

Newsletter

Bischofswerda Aktuell

Liebe Bürger von Bischofswerda, sehr geehrte Damen und Herren,

auch diese Woche bekommen Sie wie gewohnt die neuesten Informationen zum OB-Wahlkampf in Bischofswerda per E-Mail. Informativ, objektiv und aktuell erfahren Sie hier alles über die anstehende Oberbürgermeisterwahl.

Der letzte Monat hat gezeigt, dass mit Jens Krauße ein kompetenter Herausforderer mit vielen neuen Ideen dem bisherigen Amtsinhaber Erler entgegen getreten ist. Letzterer könnte die Bischofswerdaer nur noch überzeugen, wenn er endlich einmal durch tragfähige Konzepte glänzt. Das Gegenteil ist leider bei Andreas Erler der Fall: seine scheinbar in die Enge getriebene CDU führt mit ihm gemeinsam einen Wahlkampf, der die Grenzen der politischen Korrektheit überschreitet. Nun zeigt das wahre Verständnis der hiesigen CDU von Offenheit und Demokratie.

Persönliche Anfragen an den Kandidaten Jens Krauße können Sie gern unter kontakt@jens-krausse.de stellen. Auch auf dessen Homepage www.februar2010.de können Sie sich umfassend informieren.

Ihre Newsletter-Redaktion

Podiumsdiskussion im Kulturhaus

Jens Krauße im Schlagabtausch mit Oberbürgermeister Andreas Erler



Keine Streitkultur, keine Konzepte, kein Charisma: das ist es, was Amtsinhaber Andreas Erler am 10. Februar beim Kandidatenduell im Kulturhaus offenbart hat. Schon die erste Frage nach seinen Motiven für die Kandidatur beantwortet er kaum befriedigend. Von einem Blatt Papier liest er vermeintliche Erfolge seiner Amtszeit samt Jahreszahl vor und schweift auch davon immer wieder ab. Nach ermüdenden Minuten ist er fertig und schließt mit einem emotionslosen „und daran möchte ich zukünftig anknüpfen“. Vorbei jede Hoffnung, dass vielleicht sogar er bemerkt haben könnte, dass sich in Bischofswerda dringend etwas ändern muss.

Stattdessen scheint er zufrieden damit zu sein, wie sich Bischofswerda unter seiner Führung entwickelt hat. Konzepte für eine bessere Zukunft unserer Stadt hat er jedenfalls keine vorgelegt.

Anders als sein Herausforderer, OB-Kandidat Jens Krauße. Souverän, sympathisch und sichtlich gut informiert über das, woran es in Bischofswerda krankt, hat er Lösungsvorschläge geliefert, die optimistisch in eine neue Zukunft für Schiebock blicken lassen.

Vielleicht hat er nach Sicht der CDU zu viele Sympathien auf seiner Seite, vielleicht weiß Erlers Partei auch, dass Jens Krauße einfach der bessere Kandidat ist. Um die Wahl dennoch zu gewinnen, greift die CDU auf schmutzige

Mittel zurück und verteilt heimlich anonyme Briefe, in denen sie Jens Krauße diffamiert.



Statt wie Jens Krauße mit den Menschen über Sachthemen zu diskutieren und ernsthaft auf Veränderungen in der Stadt hinzuwirken, glauben Erlers Parteifreunde, dass wir Bischofswerdaer uns von solchen und anderen unlauteren Vorgängen täuschen lassen.

Leserbriefe zum Kandidatenduell:

Zu „Schlammschlacht im OB-Wahlkampf und allgemein zum Wahlkampf in Bischofswerda schreiben weiter mehrere Leser:

*Mittwoch, 12. Februar 2010
(Sächsische Zeitung)*

Perfider geht es nicht!

Als Beobachter des OB-Wahlkampfes in Bischofswerda kann man nur eines sagen: Perfider geht es nicht. Ein CDU-Regionalvorsitzender verteilt auf einer öffentlichen Versammlung ano-

nyme Schreiben, die nur ein Ziel haben: Rufmord betreiben, ohne jegliche Rücksicht auf den Menschen Jens Krauße und seine Familie.

Am Traurigsten scheint mir dabei der Versuch, dies als eine rein private Handlung darzustellen und zu behaupten, die Verantwortlichen in der CDU-Bischofswerda und der eigene OB-Kandidat Erler hätten davon nichts gewusst und lehnten dieses Vorgehen sogar ab. Wer der CDU-Spitze in Bischofswerda dies abkauft, dem kann nicht mehr geholfen werden. Denn: Hinter diesem Wahlkampf steckt eine schmierige Methode: Schmutz werfen, Gerüchte verbreiten, Diskreditieren und nicht mehr über die eigentlichen Fragen reden – das ist die Idee dieser moralischen Bankrotteure.

All das weist aber auf einen anderen zentralen Aspekt: Die Schmutzwerfer haben Angst, dass Andreas Erler bei der demokratischen und fairen Diskussion um Sachfragen seinem Herausforderer Krauße unterlegen ist. Diese Angst wird dann wohl nicht unbegründet sein.

Robert Fuchs, bis Oktober 2009 Büroleiter von MdL Stefan Brangs in Bischofswerda, schrieb dies zur Schlammschlacht um die Oberbürgermeisterwahl.

Mittwoch, 16. Februar 2010
(Sächsische Zeitung)

Als Christin enttäuscht von der aktuellen Entwicklung

Ich bin 69 Jahre und wohne in Bischofswerda. Als Christin wähle ich immer die CDU oder ihre Kandidaten. Aber was ich in letzter Zeit über Herrn Wendler oder von Herrn Ritscher (beide CDU) lese, enttäuscht mich. Mit christlich, demokratisch oder wahrheitsgemäß hat das nichts mehr zu tun. *Frieda Gnauck, Bischofswerda*

Mittwoch, 17. Februar 2010
(Sächsische Zeitung)

Diffamierung ist schlechter Geschmack

Die Diffamierung politischer Gegner statt sachlicher Argumente ist schäbig. Dabei (p)rüde unter die Gürtellinie zu gleiten, ist das Letzte. Fazit: Bildungslücken, schlechter Geschmack und weit entfernt vom Gebot der Nächstenliebe. „Was du nicht willst, dass man dir tu‘, das füg‘ auch keinem Andern zu!“ *Hans-Eberhard Kaulfürst, Bautzen*

Mittwoch, 17. Februar 2010
(Sächsische Zeitung)

Wenn Argumente und Ideen fehlen, kommt das heraus, was wir Wähler jetzt bei OB Erler und seinen Anhängern erleben.

Als ich am vergangenen Mittwoch zu der Diskussionsrunde ins Kulturhaus ging, hatte ich mir vorgenommen, einen neutralen Blick auf beide Kandidaten zu werfen. Aber schon zum Anfang merkte ich, dass Herr Erler nicht auf die Fragen des Moderators antwortete. So sollten beide

ihre Ideen für die Zukunft der Stadt erläutern, und Herr Erler sprach zu Dingen aus der Vergangenheit, wie zum Beispiel über den stabilen Wasserpreis. Außerdem wurde von ihm alles von Zetteln abgelesen, was man jetzt auch im Fernsehen sehen kann. Sollte er diese Gedanken nicht im Kopf haben, um sie immer und überall zu verfolgen? Herr Krauße wartete mit vielen Ideen und Vorstellungen zur Zukunft der Stadt auf, die er auch gut und ohne abzulesen erläuterte. *Andreas Feller, Bischofswerda*

Bürgersprechstunde

Zahlreiche Bürger und Bürgerinnen waren am 11. Februar in der Bürgersprechstunde von Oberbürgermeisterkandidat Jens Krauße. In den Gesprächen war heraus zu hören, dass sich die Bürger und Bürgerinnen von Bischofswerda Sorgen über die Entwicklung ihrer Stadt machen. In den Gesprächen ging es vor allem um die Zukunft von Bischofswerda Süd, die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt und um den Umweltschutz.

Terminankündigungen

17. Februar, ab 19.30 Uhr	Jens Krauße im Vereinshaus Großdrebnitz
19. Februar, ab 9 Uhr	Infostände auf dem Markt
23. Februar, ab 19.00 Uhr	Offenes Bürgerforum: „Blick nach vorn: Bischofswerda, wohin geht du?“ - im Kontor Bischofswerda, Kirchstraße 22
26. Februar 2010 ab 8.30 Uhr	Infostände auf dem Markt
28. Februar 2010 ab 17.30 Uhr	Wahlparty im Kulturhaus Bischofswerda

V.i.S.d.P.: Wahlkampfteam Kontor, Kirchstraße 22 in 01877 Bischofswerda